



Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“

c/o AMYNA
Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch
Mariahilfplatz 9, 81541 München
Fon: 089/890 57 45 113, Fax: 089/890 57 45 199
E-Mail: info@sicherewiesn.de
VisdP: Christine Rudolf-Jilg

SPASS AUF DER WIESN,
ABER SICHER!

www.sicherewiesn.de

EINE AKTION VON
AMYNA, IMMA UND DEM FRAUENNOTRUF MÜNCHEN
IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG
„HÄNSEL+GRETEL“
GEFÖRDERT DURCH DIE LH MÜNCHEN

SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN

Die Schirmherrschaft der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ haben Oberbürgermeister Christian Ude und Bürgermeisterin Christine Strobl übernommen. Die Aktion wird von der Festleitung des Oktoberfestes unterstützt. Die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ ist seit 2003 ein Angebot von AMYNA, IMMA und dem Frauennotruf München; Sie richtet sich an alle Mädchen und Frauen auf dem Oktoberfest sowie an alle BesucherInnen mit dem Appell, Zivilcourage zu zeigen und einzugreifen.

Wir wollen Spaß auf der Wiesn, aber sicher!

Die Aktion hat zwei Bestandteile:

1. Vorbeugung und Hilfe (**Prävention**) für alle Mädchen und Frauen
 - > Mehrsprachige Infolyer mit Tipps für Mädchen und Frauen
 - > Infos auf der Website www.sicherewiesn.de
 - > Pressearbeit
 - > Infoveranstaltungen und Schulungen, u.a. für Personal auf der Wiesn
 - > Hinweise auf den Security Point in Kinos, S-Bahnen, in den Zelten und Toiletten auf dem Oktoberfest usw.
 - > Solidarität schaffen mit betroffenen Mädchen und Frauen
2. Hilfe und Unterstützung für Mädchen und Frauen in Notlagen (**Intervention**)
 - > Betreuung am Security Point im Servicezentrum vor Ort (täglich geöffnet von 18 - 1 Uhr und samstags 15 - 1 Uhr)
 - > Fahrdienst für Mädchen/Frauen in spezifischen Problemlagen
 - > Nachsorgeangebote



Der herzliche Dank der Aktion geht in diesem Jahr an

die Landeshauptstadt München, die die Aktion zum größten Teil jährlich absichert,

Bürgermeisterin Christine Strobl und ihr Büro für die jährliche Übernahme des Druckauftrags,

das Tourismusamt München für den Raum im Servicezentrum, ohne den es die Unterstützung vor Ort nicht gäbe,

unseren Partner, die Stiftung „Hänsel+Gretel“, die das S-Bahn-Banner wieder finanziert hat,

die zahlreichen PolitikerInnen, die sich für die Aktion persönlich interessieren und sie unterstützen,

die Fachkräfte und Ehrenamtlichen am Security Point, die allabendlich ihren Dienst mit großem Engagement absolvieren,

eolas informationsdesign, die wie jedes Jahr (auch sehr kurzfristig) die Website pflegten,

die Studentinnen, die die Pausenhofaktion organisierten und durchführten für ihren engagierten Einsatz,

die zahlreichen Firmen, die Gutscheine für unser alljährliches Preisausschreiben spenden (siehe unter www.sicherewiesn.de „Wiesnrätsel 2011“),

die Mädchenbeauftragte des Stadtjugendamts München Birgit Schweimler, die die Pausenhof-Aktion ermöglichte,

Gabi Reichhelm für die Verteilung der Flyer in den Schulen und die Bewerbung der Pausenhofaktion,

die Teams der Gleichstellungsstellen von München-Stadt und -Land für die Verteilung der Flyer und weitere, nicht nur logistische Unterstützung,

die Kinos, „Münchner Freiheit“, „Filmtheater am Sendlinger Tor“, „Museumslichtspiele“, „Gabriel Lichtspiele“ und „Cinema Filmtheater“ sowie die TV-Sender „München-TV“ und „Neumarkt TV“, die unseren Social-Spot „Sicher geht auch anders“ kostenlos zeigten,

den Bayerischen Jugendring, der uns einen kostenlosen Parkplatz in Wiesennähe während des Oktoberfestes zur Verfügung stellte,

die Mitarbeiter vom TÜV und der Lokalbaukommission, die mit uns den Raum im Servicezentrum teilen,

die KollegInnen von Polizei und Jugendamt für die super Zusammenarbeit auch in diesem Jahr, die Wiesnwirte, die uns (wie immer) auch mit einer Spende unterstützten und unsere Ehrenamtlichen vor Ort mit (Essens-) Gutscheinen versorgten, insbesondere die AMMER Hendlbraterei für die zahlreichen Hendlgutscheine,

unsere Einzelspender und Spenderinnen für ihre treue Hilfe sowie natürlich wie immer an unsere Kolleginnen von AMYNA, IMMA und Frauennotruf, die wussten, dass während der Wiesn unser Herz nur für die Aktion schlägt und sie alles andere übernehmen müssen :-)

UNTERSTÜTZEN AUCH SIE DIE AKTION
DURCH IHRE SPENDE!

Spendenkonto:

AMYNA e.V. Stichwort „Sichere Wiesn“

Bank für Sozialwirtschaft Ktnr. 782 4 902 BLZ 700 205 00

IBAN: DE71700205000007824902 BIC BFSWDE33MUE

BERICHT 2011 SICHERE WIESN

EINE AKTION VON AMYNA, IMMA UND DEM FRAUENNOTRUF MÜNCHEN
IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG „HÄNSEL+GRETEL“
GEFÖRDERT DURCH DIE LH MÜNCHEN



Prävention auf dem Pausenhof



INHALTSANGABE

Prävention auf dem Pausenhof	1
Safe Oktoberfest	2
Touristinnen am Bandl?	2
Grasgrüne Prävention	2
Ich arbeite am Security Point	3
Sichere Wiesn auf Facebook	3
Hilfe am Security Point	3
Hintergrundinfos	4
Dank	4

Bereits 2010 war sie ein großer Erfolg – die Infokampagne auf den Pausenhöfen der Schulen in München. Dank der Unterstützung durch die Mädchenbeauftragte des Stadtjugendamts Birgit Schweimler wurde sie auch 2011 möglich. Nach dem Prinzip der Peer-Education werden den interessierten Mädchen und jungen Frauen durch junge Ehrenamtliche der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ präventive Tipps für einen sicheren Wiesnbesuch vermittelt. Und die Zahlen können sich sehen lassen: im Vergleich zu 2010 (8 Schulen) beteiligten sich heuer sogar 15 Schulen an der Aktion. Unmittelbar nach Schulbeginn und kurz vor dem Oktoberfest konnten auf diese Weise etwa 1.500 Schülerinnen und Schüler erreicht werden.

Angezogen von einem auffallend grün dekorierten Stand und einem Roll-up der Aktion kamen zahlreiche SchülerInnen sowie einige Lehrkräfte um sich zu informieren. Neben Flyern mit Tipps für einen sicheren Wiesnbesuch und dem beliebten „Wiesn-Rätsel“ wurden im Sinne der Prävention auch gut 1.000 Sicherheitsbändchen (siehe auch S. 2) verteilt. Deren Ziel ist es, dass Mädchen und Frauen in Stresssituationen auf dem Oktoberfest eine „Notfallnummer“ griffbereit haben und wissen, dass sie vor Ort im Servicezentrum am „Security Point“ der Aktion Hilfe und Unterstützung bekommen können.

„Die Pausenhofaktion war ein voller Erfolg. Die Schülerinnen waren sehr interessiert und stellten gezielt Fragen, wie sie sich auf der Wiesn vor sexuel-



Postkartenmotiv 2011

ler Gewalt schützen können“, so Jana Hornung, die für die Organisation und Durchführung der Infokampagne verantwortlich war. „Gefreut hat uns, dass die Aktion auch von jungen Männern ernsthaft wahrgenommen wurde; so nahmen einige Flyer und Bändchen mit, um diese an Freundinnen oder Schwestern zu verteilen.“

Informieren Sie sich auch über unseren regelmäßigen Email-Newsletter.

Er kann über die Website der Aktion auf www.sicherewiesn.de angefordert bzw. abbestellt werden.

PRÄVENTIONSARBEIT

Safe Oktoberfest for Women and Girls

Das dritte Jahr in Folge half der AAUPW (Association of American University and Professional Women) aus München bei der korrekten Übersetzung der Texte für den englischsprachigen Flyer. Die aktiven Frauen des Vereins erforschten Reiseziele und Unterkünfte in München, wo der Flyer ausgelegt werden konnte und übernahmen dessen Verteilung. Durch die finanzielle Unterstützung des AAUPW wurde der Druck des englischsprachigen Flyers erst möglich, glücklicherweise hat der Vorstand des Vereins eine Spende für das kommende Jahr bereits bewilligt. So

tragen die Mitglieder dieses Vereins entscheidend dazu bei, den Bekanntheitsgrad der Aktion gerade für Touristinnen jedes Jahr weiter zu steigern. Der AAUPW ist ein privater Verein für amerikanische und andere englischsprachige Frauen, die einen Abschluss einer amerikanischen Universität haben. Ziel des Vereins ist es, positive Änderungen in der Gesellschaft herbeizuführen, indem er die Verbesserung von Bildungschancen und Chancengleichheit für Mädchen und Frauen fordert und fördert.



Audra Shanley vom AAUPW

Touristinnen am Bandl?

Auf dem Oktoberfest sind an manchen Tagen bis zu 1 Million BesucherInnen. Das Gedränge ist groß, die Zelte oftmals überfüllt. Der ungewohnte Massenbetrieb, Lautstärke und Alkohol, der Verlust der Reisegruppe bzw. der eigenen Habseeligkeiten können v.a. bei Touristinnen zu Desorientierung und Überforderung führen. Teils führt z.B. der Verlust des Handys bzw. dessen Nichtfunktionieren dazu,

dass kein Kontakt mit der Gruppe aufgenommen werden kann. Einige wissen in dieser kritischen Situation dann nicht, wie sie sicher nach Hause kommen sollen. Als kleine „Erinnerungshilfe“ wurden daher heuer durch den Campingplatz Obermenzing, das HI Munich Park Hostel, das Haus International sowie das US-Konsulat 4000 Sicherheitsbändchen an junge Touristinnen verteilt. Ziel der Bandl ist

es, dass die (meist) jungen Frauen auch in Stresssituationen eine „Notfallnummer“ der Freundin oder den Namen ihrer Übernachtungsadresse griffbereit haben, aber auch wissen, dass sie am Security Point Hilfe und Unterstützung bekommen können. Insbesondere vom US-Konsulat sowie vom Campingplatz Obermenzing gab es gutes Feedback, von letzterem sogar eine Spende zugunsten der Aktion.

SECURITY POINT

Ich arbeite am Security Point, weil ...

„...ich hier hinter die Kulissen des Oktoberfestes blicken kann. Als Sozialpädagogin weiß ich dort nie, was mich erwartet. Es ist ein Arbeiten in Extremsituationen, aber auch mit viel guter Laune.“ Krissi Gottlöber

„...es eine sinnvolle Arbeit ist und ich mich am größten Volksfest der Welt beteiligen bzw. engagieren kann.“ Lisa Wanninger



„...ich es wichtig finde, dass Mädchen und Frauen auf der Wiesn einen Platz haben, an dem sie sicher sind und Hilfe erhalten. Außerdem kann ich dort dazu beitragen, dass Schlimmeres verhütet werden kann.“ Claudia Schmidt

Sichere Wiesn auf facebook

Im Frühjahr 2011 startete die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ auch auf facebook. Betreut wird die Seite von einem jungen Team bei AMYNA sowie zum Teil durch Mitarbeiterinnen des Security Points. Über die Pinnwand wurden

die Stationen der Pausenhof-Infokampagne (siehe S. 1) sowie das „Wiesn-Rätsel“ vorgestellt. Zum Start des Oktoberfestes gab es Tipps für einen sicheren Wiesnbesuch und einen Hinweis auf den Security Point vor Ort. Direkt vom Security Point

posteten dann die Mitarbeiterinnen aktuelle „Lageberichte“ und wichtige Informationen, wie z.B. der auffallend häufige Verdacht auf die Verabreichung von K.O.-Tropfen in diesem Jahr. Aktuell „gefällt“ die Seite 156 Personen.



Grasgrüne Prävention

Letztmalig kamen sie 2011 zum Einsatz, die 110.000 grasgrünen Flyer und 7.000 Plakate, die Mädchen und Frauen in und um München über einen sicheren Wiesnbesuch informieren. 2012, wenn die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ das 10-jährige Jubiläum feiert, sollen insbesondere die Printmedien mit neuem Outfit glänzen. Auch die 300 S-Bahn-Banner, die Anreisende bereits

im Vorfeld auf den Security Point auf dem Oktoberfest hinweisen, werden spätestens ab 2013 optisch anders gestaltet werden. Neben diesen Medien wurden 2011 zudem insgesamt 5000 US-Flyer, 5000 Postkarten, etwa 1000 Pins und Buttons sowie 5000 Sicherheitsbändchen (siehe oben) verteilt. Für das Preisausschreiben der Aktion wurde fast 200mal das richtige Lösungswort eingesandt. Über kostenfreie Anzeigen und den Newsletter der Aktion wurde ca. 2000mal

informiert. Obwohl die Website 2011 hart attackiert wurde und z.T. nicht erreichbar war, wurde sie 2011 über 56.000mal besucht. Wie viele Menschen den TV- und Kinospot der Aktion sahen, der in 5 Kinos und bei 2 TV-Sendern lief, kann nur geschätzt werden. Insgesamt konnten über diese und weitere präventive Maßnahmen allein 2011 gut 262.000 Menschen erreicht werden. Das Ziel der Aktion, das Schwergewicht auf die Vorbeugung zu setzen, wurde damit vollständig erfüllt.

Die Einsätze am Security Point der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ waren auch 2011 sehr arbeitsintensiv. Die Mitarbeiterinnen hatten vor allem an den Wochenenden alle Hände voll damit zu tun, den insgesamt 135 Klientinnen in Notsituationen zu helfen. Über die Hälfte der hilfesuchenden Mädchen und Frauen waren Touristinnen aus 21 verschiedenen Nationen, der Rest v.a. aus München und den umliegenden Landkreisen. Gut 300 verschiedene Dienstleistungen wurden in Anspruch genommen. Neben der Erst- und Krisenberatung zur Stabilisierung waren vor allem die Recherche und die Begleitung zu anderen Service-

stellen oder zu einem Treffpunkt gefragt. Der Fahrdienst für einen sicheren Nachhauseweg war 26mal erforderlich. Insgesamt vier Mädchen und Frauen berichteten von körperlicher Gewalt, vor allem im Beziehungskontext oder im Freundeskreis. Fünf Verdachtsfälle auf K.O.-Tropfen wurden erfasst. Die Zusammenarbeit mit den anderen Servicestellen war erfreulich. So nutzten vor allem die Polizei (28%) sowie die Wachdienste (42%) die Möglichkeit, verzweifelte Mädchen und Frauen an das Personal des Security Points weiterzuvermitteln. Bei der Polizei wurden fünf Anzeigen wegen Vergewaltigung im Umfeld der Wiesn bzw. im Zu-

Hilfe am Security Point

sammenhang mit einem vorangehenden Wiesnbesuch sowie 17 Anzeigen wegen anderer Sexualstraftaten erstattet. Auf dem Oktoberfest selbst wurde laut Polizei diesmal keine Vergewaltigung bekannt. Zu beachten ist jedoch, dass bei diesem Deliktbereich die Dunkelziffer deutlich höher ist als die tatsächlich angezeigten Fälle. Möglicherweise zeigen neben den üblichen Sicherheitsmaßnahmen der Polizei aber auch die präventiven Maßnahmen der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ Wirkung.